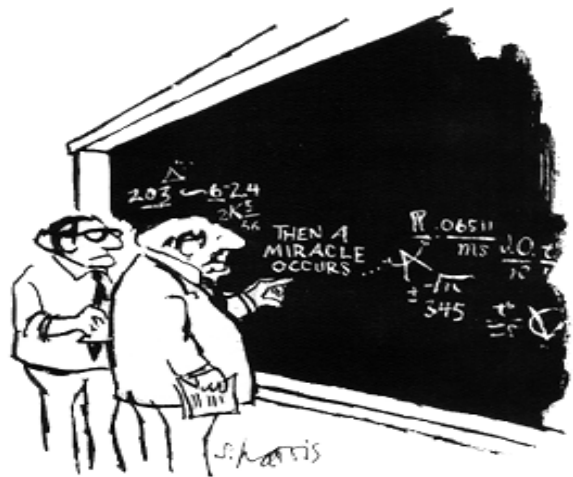


„Then A Miracle Occurs“ - Anwendbar auf ID? (Markus Rammerstorfer 2005)

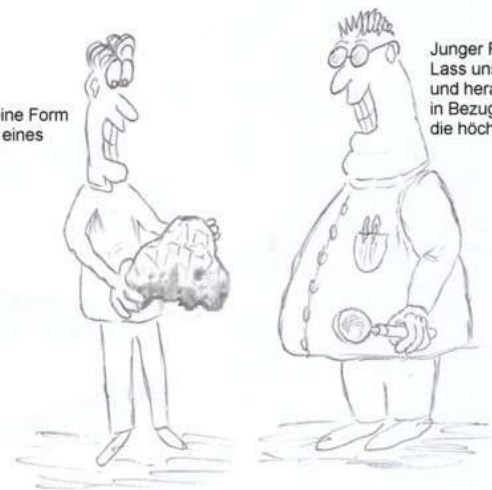
Der Cartoon rechts wird gelegentlich auf den ID-Ansatz angewandt. Im Zuge einer Formel taucht plötzlich ein Wunder auf. So sei es – meinen ID-Kritiker – auch mit dem ID-Ansatz: Anstatt eine naturalistische Erklärung zu suchen würden ID-Theoretiker „einfach“ auf einen Designer, bzw. einen planvollen Eingriff, verweisen. Dabei wird jedoch übersehen, dass eine klassische Themenverfehlung vorliegt: ID ist nicht der Versuch naturalistische Erklärungen zu *ersetzen*, sondern der Versuch herauszufinden, welche denkmögliche Erklärung in Bezug auf die Geschichte eines wie auch immer gearteten Untersuchungsobjektes oder Sachverhaltes die plausibelste ist. Die beiden Herren rechts sind naturwissenschaftlich tätig, wer jedoch die Frage nach dem Ursprung stellt, ist in den historischen Wissenschaften unterwegs. Der Job der beiden Herren rechts ist es, eine naturalistische Erklärung zu finden. Sobald sie damit beginnen, Wunder zu postulieren spielen sie nicht mehr auf dem Feld der Naturwissenschaften. Die beiden Herren in meinem Cartoon unten sind dagegen in eine historische Fragestellung verwickelt, ihr Job ist es nicht eine *bestimmte Art* von Erklärung zu finden, sondern die in Bezug auf die Historie ihres Objekts nach gegenwärtigen Wissenstand zutreffendste oder plausibelste Erklärung – was durchaus auch den Verweis auf Planung bedeuten kann. Dabei ist es *vom Prinzip her* völlig unwichtig, ob es um einen Stein, eine Signalreihe aus dem All, einen Organismus oder andere Gebiete und Objekte geht. Und wie die Lupe in Bild A schon dezent-klischeehaft andeutet, sind auch naturwissenschaftliche Untersuchungen in die Beantwortung von auf die Historie bezogenen Fragen involviert. Im Gegensatz zu naturwissenschaftlichen Projekten (etwa dem Aufstellen einer Formel in der Physik) wäre es allerdings ein Witz, sich in Bezug auf historische Fragestellungen von vornherein auf irgendeine Art der Erklärung festzulegen – oder eine Erklärung *a priori* auszuschließen. Den in den Naturwissenschaften unverzichtbaren *methodischen* Naturalismus auf die Ursprungsfrage bzw. Ursprungsforschung auszudehnen, würde bedeuten, dass diese nicht mehr ergebnisoffen betrieben wird, da nur noch eine Art von Erklärungen – naturalistische Erklärungen - als *akzeptable* Erklärung für die Historie eines Objektes in Frage kämen. Dies würde bedeuten, dass in jedem Fall nur Mechanismen und Zufall als Erklärung gelten, nicht aber der Verweis auf das Wirken einer Intelligenz. Das wiederum kann nur im Sinne einer philosophisch naturalistischen Ideologie sein, nicht aber einer ernst gemeinten Frage nach dem Ursprung.



"I think you should be more explicit here in step two."

A

Was mag der Ursprung dieses Steins sein?
Ist er geschaffen? Ist seine Form nur Zufall oder Resultat eines Mechanismus?



Junger Freund, du stellst gute Fragen. Lass uns den Stein genau untersuchen und herausfinden welche Denkmöglichkeit in Bezug auf den Ursprung des Steins die höchste Plausibilität besitzt.

B

Was mag der Ursprung dieses Organismus sein?
Könnte er geschaffen worden sein? Ist er das Resultat ungerichteter Mechanismen und des Zufalls?



Junger Narr, es ist nicht Aufgabe der Wissenschaft nach Schöpfung zu fragen. Wir sind dem methodischen Naturalismus verpflichtet, dieser hat unseren Erfolg begründet. Frag welcher Mechanismus deinen Organismus produziert hat und heb dir deine Lückenbüßer für Zuhause auf.

"C"-Word: Creationism >>>
Wer die falschen Fragen stellt oder an der Lehrmeinung zweifelt, wird oft mit diesem Wort gebrandmarkt.

P.S.: Ich entschuldige mich für die klischeehafte Darstellung der handelnden Personen. Wissenschaftler sind nicht notwendigerweise übergewichtig und tragen Brillen. Wer schwere Steine trägt sollte Sicherheitsschuhe tragen und Schlangen sollten vorsichtig und respektvoll behandelt werden. Wer in der Biologie nach Planung fragt und an der herkömmlichen Lehrmeinung zweifelt wird nicht in jedem Fall als Kreationist abgestempelt oder gar beschimpft. Das Wort „Kreationist“ ist auch nicht in jedem Fall negativ besetzt. Und natürlich sind Schlangen der Reproduktion und Variation fähig, Steine hingegen nicht. Aber das ist sowieso ein anderes Thema... - see also: www.intelligentdesign.de.vu